

# Die US-Grippe ist ansteckend!



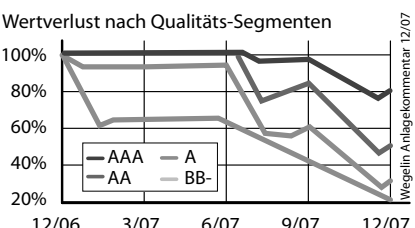
*Rolf Isler  
Leiter Finanz  
Bezirks-  
Sparkasse  
Dielsdorf*

Die Hypothekenkrise in den USA ist schwerwiegender als anfänglich angenommen. Wie die Grafik zeigt, begann der Wertzerfall Ende 2006 bei den minderwertigen BB-Hypotheken. Schon bald griff sie auf höherwertige Kredite über und erreichte ab Mitte 2007 die AAA-Ausleihungen. Diese verloren bisher rund 20%, die schlechtesten Kredite bis zu 80%. Weil es kaum mehr Käufer gibt, kann der Wertberichtigungsbedarf nicht genau beziffert werden.

Die bisher von Unternehmen wie der UBS und der Swiss Re bekanntgegebenen Rückstellungen erreichen erst einen Teil des errechenbaren, weltweit verstreuten Wertberichtigungsbedarfs. Das verursacht Misstrauen im Bankensystem, weshalb zur Zeit die Kreditversorgung zu erliegen droht. Die Notenbanken helfen mit milliardenschweren Finanzspritzen um die Liquidität zu garantieren.

Weil die Wirtschaft in den Industrie- und Schwellenländern immer noch auf hohen Touren läuft, droht die Teuerung auf ein unerwünschtes Mass anzusteigen. In den USA betrug sie im November 2007 4.3%, in Euroland 3.1%. Das würde eigentlich Zinserhöhungen verlangen. Aus Rücksicht auf den darniederliegenden US-Hypothekenmarkt bzw. den zu starken Euro unterblieben diese bisher. Mit etwas Glück ermöglicht die weltweit robuste Wirtschaft die US-Hypothekenkrise „auszusitzen“. Das Umfeld ist aber anspruchsvoller geworden.

## Verlauf der US-Hypothekenkrise



siehe auch:  
[www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen](http://www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen)